

**Der Oberreichsanwalt
beim Volksgerichtshof**

Berlin, den

16. November 1943.

7 J 501.43

Schutzhaft!

Hb: Hauptband 7 J 454.43
A,B,C usw.: Sonderhefte

Anklageschrift

- H 6 1) Den Maschinenarbeiter Josef **H o f f m a n n** aus
Wien 20, Vorgartenstraße 90, geboren am 5. Dezember 1900
in Wien, geschieden,
H I unbestraft,
H 6, 26 seit dem 13. Januar 1943, zur Zeit in der Unter-
suchungshaftanstalt Wien I, in Schutzhaft,
bisher ohne Verteidiger,
J 4 II 2) den Tischlergehilfen Karl **K a l u z i k** aus
Wien 20, Hellwagstraße 3, geboren am 20. Juli 1909 in Glauen-
dorf ND., verheiratet,
J I III 6, 9 a) gerichtlich nicht bestraft,
J 4, 24 seit dem 12. Juli 1943, zur Zeit in der Unter-
suchungshaftanstalt Wien I, in Schutzhaft,
genehmigter Wahlverteidiger: Rechtsanwalt
Dr. Fritz Hauenschild in Wien I, Stallburg-
gasse 4,
K 3 3.) den Hilfsarbeiter Emmerich **Z a c h** aus Wien 20,
Karajangasse 25, geboren am 8. Juli 1897 in Wien, verheiratet,
K I bestraft,
K 3, 17 seit dem 22. Juli 1943, zur Zeit in der Unter-
suchungshaftanstalt Wien I, in Schutzhaft,
bisher ohne Verteidiger,
klage ich an,
Hoffmann, vom Frühjahr 1939 bis zum Januar 1943,
Kaluzik, vom Jahre 1939 bis Ende Juni 1943 und
Zach, vom Jahre 1941 bis Ende Juni 1943
in Wien

inner-

innerhalb des 20. Stadtbezirks als Funktionäre der KPÖ. den kommunistischen Hochverrat organisatorisch und propagandistisch vorbereitet und hierdurch den Feind des Reiches begünstigt zu haben, Verbrechen nach §§ 80, 83 Abs. 2 und 3 Nr. 1 und 3, §§ 87, 91 b, 47, 73 RStGB.

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

I.

Die persönlichen Verhältnisse und der politische Werdegang der Angeeschuldigten.

1) H o f f m a n n .

H 7, 21, 22

Der Angeeschuldigte Hoffmann hat Volks- und Bürgerschulbildung. Nachdem er sich von 1915 an als Hilfs- und Bahnarbeiter, Geschäftsdieners und Lebensmittelhändler betätigt hatte, war er seit 1938 als Maschinenarbeiter beschäftigt. Sein Sohn ist zur Zeit Soldat.

H 8, 22

Der Angeeschuldigte Hoffmann war von 1919 bis 1934 Mitglied der Freien Eisenbahnergewerkschaft und von 1923 bis 1934 der SPÖ, bei welcher er die Stelle eines Unterkassierers und Hausvertrauensmanns bekleidete. Von 1934 bis 1938 gehörte er der Vaterländischen Front an.

2) K a l u z i k .

J 5/6, 20

Der Angeeschuldigte Kaluzik erlernte nach dem Besuch der Volksschule das Tischlerhandwerk und war danach meist arbeitslos. Vom Herbst 1938 an hatte er ständige Arbeit als Tischlergehilfe. Er diente von 1929 bis 1930 im tschechischen Heer und vom Dezember 1942 bis zum 1. April 1943 in der deutschen Wehrmacht. Seine Ehefrau ist jüdischer Mischling ersten Grades. Aus der Ehe sind zwei Kinder im jetzigen Alter von 8 und 11 Jahren hervorgegangen.

J 6, 21

Der Angeeschuldigte Kaluzik war von 1925 bis 1927 Mitglied des sozialdemokratischen Arbeiterturnvereins. Von 1927 bis 1929 gehörte er dem KJVÖ. an und wurde 1928 wegen Plakatierens für die KPÖ. zweimal mit kurzen Arreststrafen be-
gelegt.

9

3) Z a c h .

K 4/5, 12, 13

Der Angeschuldigte Zach erlernte nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule das Schneiderhandwerk. Er nahm von 1915 bis 1918 an der russischen und rumänischen Front am Kriege teil und wurde verwundet. Ihm wurde die Kleine Bronzene Tapferkeitsmedaille, das Karl-Truppenkreuz und die Verwundetenmedaille verliehen. Im Jahre 1918 wurde er zur Volkswehr und später zum österreichischen Bundesheer übernommen, aus dem er als Soldatenrat-Stellvertreter und Zugführer 1923 ausschied. Nach einem unsteten Leben als Gelegenheitsarbeiter, Farmer, Schneidergehilfe und Zirkusarbeiter in Brasilien, Deutschland, Holland, Italien und Österreich war er von 1933 bis 1938 meist arbeitslos. Vom August 1939 bis zum Oktober 1940 war er Soldat. Danach betätigte er sich als Heimarbeiter und zuletzt als Portier. Er ist mit einer Jüdin verheiratet und Vater von fünf Kindern.

K 5, 6, 9, 13,

Im Jahre 1932 war der Angeschuldigte Zach Delegierter des Kommunistischen Reichsarbeitslosen-Kongresses. Ferner bekleidete er den Posten eines Obmannes des kommunistischen Arbeitslosenkomitees im 20. Wiener Stadtbezirk und war auch Mitglied des Vermittlungskomitees des Zentralarbeitslosen-Komitees. Er wurde 1934 wegen kommunistischer Betätigung polizeilich mit sechs Wochen Arrest und 1938 wegen Beleidigung des Führers gerichtlich mit acht Wochen Arrest bestraft. Wegen einer weiteren Führerbeleidigung wurde er 1940 verwarnt.

II.

Die Straftaten der Angeschuldigten.

1) H o f f m a n n .

H 11, 12, 15, 22,

23
F 8/9, 12, 13
Hb 10

Der Angeschuldigte Hoffmann wurde im Frühjahr 1939 durch den Kommunisten Dunst mit dem KPÖ.-Funktionär Dworzak in 6 J 65.42 zum Tode verurteilt - bekannt gemacht und von diesem in die kommunistische Organisation, die sich im 20. Wiener Stadtbezirk gebildet hatte, aufgenommen. Unter dem Decknamen "Roter" nahm er bis zu seiner Festnahme an den meist allwöchentlichen Treffs mit den Funktionären Dworzak,

1 Dunst, Richard und Franz Eibel - in 7 J 500.43 angeklagt -, Zeiner - in 7 J 454.43 angeklagt -, Gödl, Göth und Malik - in 7 J 502.43 angeklagt - teil, entrichtete regelmäßig seinen Beitrag von monatlich einer Reichsmark und war auch als Beitragskassierer tätig. So nahm er von Richard Eibel mehrmals Beitragsgelder von je zwei bis drei Reichsmark entgegen.

X
H 11,12,15,22
F 13, 16

Als Lit-Verteiler erhielt der Angeschuldigte Hoffmann von Dworzak bis zum Mai 1941 mindestens achtmal je 10 bis 15 Druckschriften "Rote Fahne". In derselben Zeit wurde er von Franz Eibel wiederholt mit kommunistischem Lit-Material beliefert. Er gab zweimal je zwei Flugschriften an Richard Eibel, die Mehrzahl jedoch an unbekannte Gesinnungsgenossen weiter.

H 16/19,23,24,
G 14/15, 18,
N 19,38,42,43,
56,57,
J 13, 14
F 18, 26

X Im Frühjahr 1942 war eine Stockung in der zentralen Lieferung des Lit-Materials eingetreten. Deshalb beschlossen der Angeschuldigte Hoffmann, Malik, Franz und Richard Eibel sowie der Angeschuldigte Kaluzik bei einer gemeinsamen Besprechung, einen eigenen Lit-Apparat zu errichten. Hoffmann stellte hierfür ein Vervielfältigungsgerät zur Verfügung, das er Franz Eibel zur Weitergabe an Malik aushändigte. Der Plan scheiterte später aus Gründen, die außerhalb der Einflußmöglichkeiten des Angeschuldigten lagen.

Hoffmann, der seine kommunistische Betätigung nur in geringem Umfange zugegeben hat, wird durch die Niederschrift über die polizeiliche Vernehmung des Dworzak und die Bekundungen der Zeugen Richard Eibel und Malik überführt werden.

2.) K a l u z i k .

Der Angeschuldigte Kaluzik wurde im Jahre 1939 von Richard Eibel für die KPÖ. geworben. Er zahlte - mit Ausnahme der Zeit seiner Zugehörigkeit zur Wehrmacht, während der er sich nicht kommunistisch betätigte - bis zum Juni 1943 seinen monatlichen Beitrag von einer Reichsmark an Richard Eibel, Malik und andere Funktionäre. Seit 1941 kassierte er auch von ihm durch Malik zugewiesenen - Funktionären eingesammelten Beiträge ein, unter anderem in der ersten Hälfte des Jahres 1941 von der Jüdin Denkscherz etwa dreimal je rund

J 7,8,11/13,21

*Kaluzik
F 492*
J 7,8,11/13,
15,16,19,21,
22
G 8
N 25,39,41,47/
48, 51

früher

10
e 1942

75

N 19, 38, 42, 43,
56, 57

3.) Z a c h .

N 41
J 8, 10, 15, 17
K 6, 7, 10, 14

K 7, 8, 9, 10, 14
N 14, 28, 39, 46,
57, 58

cines

X eines zu beschaffenden Typendruckkastens. Malik legte hierbei einen Entwurf vor, den Zach umarbeitete, sodaß er folgende Fassung erhielt: "~~Ostmärkische Soldaten!~~ Hitler kämpft bis zum letzten Ostmärker, daher Schluß mit dem Krieg! Arbeiter und Bauern! Für wen schuftet ihr? Für Hitler, Göring, Göbbels und Konsorten! Euch versprach man Friede, Freiheit, Brot." Der Angeschuldigte Zach rechnete damit, daß Malik Flugzettel dieses Inhalts in Kasernen verbreiten wollte. Zur Herstellung der Streuzettel kam es jedoch nicht, weil ein Druckkasten nicht beschafft werden konnte.

N 41, 47,
K 10
Im übrigen nahm der Angeschuldigte Zach im Jahre 1941 oder 1942 eine Druckschrift "Rote Fahne" von Malik entgegen. Er hatte schließlich auch Kenntnis davon, daß seine Tochter Lilly Sara Zach sich bis Mitte 1943 als Kassierererin für die KPÖ betätigte.

Zach ist im wesentlichen geständig.

Beweismittel.

I. Die Einlassungen der Angeschuldigten:

- 1) Hoffmann: H 6/20,
- 2) Kaluzik: J 4/19,
- 3) Zach: K 3/11;

II. Als Zeugen:

- 1) Holzarbeiter Richard Eibel, zur Zeit im Gerichtsgefängnis Margarethen in Wien V: F 8/9, 12, 13, 16, 18, 26,
- 2) Drehergehilfe Franz Malik, zur Zeit im Wehrmachtuntersuchungsgefängnis in Wien X : N 19, 38, 42, 43, 56, 57,
- 3) Hilfsarbeiter Martin Zach, zur Zeit in der Untersuchungshaftanstalt Wien I : Q 8;

III. Die Niederschrift über die Vernehmung des Metallgießers Wilhelm Dworzak:

H 11/12;

IV.

M

IV. Die Strafregisterauszüge über die Angeschuldigten:

H I, J I, K I.

Ich beantrage,

gegen die Angeschuldigten die Haupt-
verhandlung vor dem Volksgerichtshof
anzuordnen und den Angeschuldigten
Hoffmann und Zach Verteidiger zu
bestellen.

In Vertretung

Gy. Wiegand